PERSPEKTIEFE SPEZIAL, APRIL 2020

Gesellschaftspolitische Jugendbildung: Beobachtungen – Aufgaben – Praxishilfe

JUGENDPOLITISCHE BILDUNG: Der Alltag ist ausgesetzt. Schüler*innen, Studierende und viele Auszubildende sind zu Hause. Gleiches gilt für Eltern, Pädagog*innen und Menschen vieler anderer Berufe. Veranstaltungen sind abgesagt, in vielen Fällen bis Ende April oder Ende Mai, immer unter Vorbehalt einer weiteren Verlängerung. Grundsätzlich lässt sich eine Verunsicherung feststellen: Wie lange wird der Zustand bestehen bleiben? Was bedeutet die Corona-Krise wirtschaftlich? Was kommt in der Zeit nach Corona? Die Liste der zum Teil noch nicht beantwortbaren Fragen ist lang.

von: Annika Gramoll, Referat Jugendpolitische Bildung

„Problematisch ist es dann, wenn Kinder und Jugendliche nicht über die nötigen Ressourcen zu Hause verfügen, um an den Angeboten teilzuhaben.“ Annika Gramoll

Finanzproblematik in der jugend-politischen Bildung

Auch die gesellschaftspolitische Jugendbildung steht vor großen Fragen. Gerade bei freien Trägern oder projektbasierter Finanzierung entstehen massive Einschnitte. Verträge können teilweise nicht verlängert werden, Kurzarbeit wird eingeführt und Projektfinanzierungen, die an tatsächlich durchgeführte Veranstaltungen gekoppelt sind, drohen wegzufallen. Der Bundesausschuss politische Bildung (bap) mit 25 Trägern politischer Bildung hat deswegen schon am 17. März 2020 einen offenen Brief an die Bundesregierung gestellt, Träger unter den Rettungsschirm zu nehmen (siehe https://www.bap-politischebildung.de/wp-content/uploads/2020/03/Bundesausschuss-Politische-Bildung-bap_Es-geht-um-die-Existenz_web.pdf). In ihrem Appell fordern sie die Auszahlung bereits bewilligter Zahlungen, gerade wenn Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können, sowie eine Anpassung der Abrechnungsbedingungen an die Sondersituation. Mit diesem Aufruf sollen Arbeitsplätze und daran hängende Existenzen sowie gute Projekte politischer Bildung, die gerade in einer solchen Krise ihre Relevanz haben, unterstützt werden.

Kinder und Jugendliche als betroffene Gruppe

Bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich durch Schulausfall, Semester- und Prüfungsverschiebungen der Alltag abrupt verändert. Gerade der Verlust von sozialen Kontakten geht damit einher, auch das Vereinsleben liegt brach und öffentliche Orte wie Spielplätze sind geschlossen. Das stellt gerade eine Gruppe, die besondere Aufmerksamkeit braucht, vor große Herausforderungen. Die schulischen wie auch außerschulischen Zusammenhänge leben von Beziehungsarbeit, sind Räume, in denen junge Menschen sich sicher und aufgehoben fühlen. Nun fallen diese weg und Kinder und Jugendliche müssen sich einen „Sonderalltag“ entwickeln. Nun wird mit eingeschränkten Betreuungsangeboten, E-Learning und Aufgaben für zu Hause versucht, Kindern und Jugendlichen eine Brücke über diesen Wegfall zu bauen. Dabei entstehen viele kreative Projekte und Bildungsformate. Dies entlastet Kinder und Jugendliche sowie deren Betreuungspersonen. Problematisch ist es dann, wenn Kinder und Jugendliche nicht über die nötigen Ressourcen zu Hause

verfügen, um an den Angeboten teilzunehmen. Social Distancing kann gerade bei dieser Gruppe, aber auch bei anderen Gruppen weitreichendere Folgen haben, als wir es gerade abschätzen können. Über den Hintergrund sozialer Ausgrenzung im Rahmen des Social Distancing hat nun der Verein adis e. V. Antidiskriminierung – Empowerment – Praxisentwicklung ein Papier veröffentlicht, dass nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch weitere Gruppen betrachtet. Das Papier kann hier (https://adis-ev.de/blog/2020/03/24/social-distancing-vor-dem-hintergrund-sozialer-ausgrenzung/) heruntergeladen werden.

Foto: Anke-Thomass, AdobeStock 335884648

Kirchliche Arbeit in Zeiten der Krise

Die Stärke der Kirche liegt in der flächendeckenden Vernetzung mit vielen Akteuren. Viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen engagieren sich und kooperieren in vielfältiger Weise in den Sozialräumen vor Ort. Gegenwärtig bilden sich im Kontext der Pandemie hier neuartige und kreative Angebote in Diakonie, Seelsorge und Verkündigung. Auch entwickeln sich vielfältige Weiterbildungs- und Schulungsangebote im digitalen Raum, die auch unter den gegebenen Umständen noch stattfinden können. Gerade im Bereich Jugendpolitik entwickeln sich neue Formate:

Unterstützungsangebote und Praxisideen

Praxisideen:

www.ebildungslabor.de/blog/onlineformat/ webhelm.de/spielerische-app-lenkung-fuer-zu-hause/

Unterstützung:

www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/informieren/materialien.cfm/key.1632/aus.11

www.digitale-helden.de/
www.schau-hin.info/aktionen/digitaler-elternabend-kein-kinderspiel-zu-hause-wegen-corona
fis.jugendschutz.net/master-detailseite-news/n/angst-vor-corona-kinder-sollten-spezielle-kindernachrichten-nutzen/ www.klick-tipps.net/coronavirus/
www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/coronavirus-covid-19-umgang-mit-panikmache-und-fake-news/

Weiterbildung:

webinar.eeb-virtuell.de
www.erwachsenenbildung-ekhn.de/veranstaltungen/events/detail/webinar-teamwork-digital/
www.erwachsenenbildung-ekhn.de/veranstaltungen/events/detail/webinar-umgang-mit-populismus-im-netz/ www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/zuhause-lernen/

PERSPEKTIEFE ONLINE

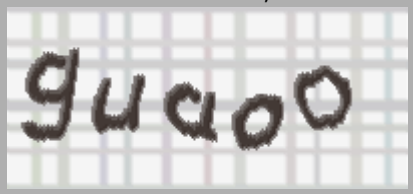
Info-Abo

Aktuelles per E-Mail

☐Ich bestelle den dreimal jährlich erscheinenden, kostenlosen Newsletter PERSPEKTIEFE.

E-Mail-Adresse eingeben:

Bitte geben Sie hier das Wort ein, das im Bild angezeigt wird. Dies dient der Spam-Abwehr.



Wenn Sie das Wort nicht lesen können, **bitte hier klicken**.

Bestellung abschicken

Um ein bereits bestehendes Info-Abo zu bearbeiten oder zu kündigen klicken Sie bitte **hier**.

Schutz Ihrer Daten

Archiv

PERSPEKTIEFE 65, APRIL 2025
THEMA: Was erhoffen Sie sich von der Politik? (65/2025)link

PERSPEKTIEFE 64, DEZEMBER 2024
THEMA: Gemeinsame Sache machen! Kirche im Gemeinwesen (64/2024)link

PERSPEKTIEFE 63, SEPTEMBER 2024
THEMA: Mobilität – Herausforderung für Gegenwart und Zukunft (63/2024)link

WEITERE AUSGABEN

© 2023 - Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN